

LEHREN IN JAPAN – EINE BESONDERE ERFAHRUNG!



(v.l.n.r.): Jennifer Dahmen, Dr. Anita Thaler, Prof. Leo Aoi Hosoya (verantwortliche Organisatorin des Summer Programs), Natascha Compes, Mami Takayanagi und Miyoko Aiba (Mitarbeiterinnen von Prof. Hosoya).

Gemeinsam mit meinen Kolleginnen Natascha Compes (BUW) und Anita Thaler (Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur, Graz) hatte ich die Möglichkeit, zum diesjährigen Summer Program der Ochanomizu University beizutragen.

Neben einer dreiteiligen Vorlesung zur Einführung in die Gender Studies waren wir zusätzlich für die Planung und Durchführung eines Workshops verantwortlich, der für die 70 teilnehmenden internationalen Studierenden verpflichtend war.

Eine Herausforderung der besonderen Art! Trafen wir hier nicht nur auf junge Menschen aus unterschiedlichen Ländern mit sehr verschiedenen Englisch-Sprachkenntnissen, sondern auch aus vielfältigen Studienfachrichtungen.



Teilnehmerinnen des Summer Programs präsentieren die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit.

Es mussten Workshopthemen gefunden werden, die einen leichten Zugang zur Thematik darstellen und im vorhandenen Zeitfenster bearbeitbar waren. Aufgeteilt in drei Gruppen beschäftigten sich die Studierenden mit unterschiedlichen Aspekten zum Thema *Wissenskarrieren von Frauen* und präsentierten ihre Arbeitsergebnisse anschließend im Plenum vor ihren Mitstudierenden.

Den Aufenthalt in Tokio nutzten wir zudem noch für ein Treffen mit der Leiterin des Instituts für Gender Studies, Professorin Masako Ishii-Kuntz, zur Auslotung weiterer Kooperationsmöglichkeiten zwischen Ochanomizu Universität und der Bergischen Universität.

Dies war mein zweiter Besuch an der Ochanomizu University und in Tokio, nach einem zweiwöchigen Aufenthalt im Jahr 2014. Und wieder bin ich begeistert nach Deutschland zurückgekehrt. Das Land, die Menschen und ihre Kultur üben einen besonderen Reiz aus. 🇯🇵

Die TeilnehmerInnen des Summer Programs in der Gruppenarbeitsphase.

